

Studieren mit Behinderung / chronischer Erkrankung (an der FU Hagen)



Dipl.-Päd. Stephanie Feinen

kombabb-Kompetenzzentrum NRW
Reuterstraße 161, 53 113 Bonn

Teil I:

kombabb-Kompetenzzentrum NRW

1.1 Allgemein

- Hochschulunabhängige Beratungs- und Informationsstelle
- **Zielgruppe:** Schüler*innen und Studierende mit (nicht-) sichtbarer Behinderung / chronischer Erkrankung; Eltern und alle, denen dieses Thema im Beruf begegnet.
- **Schwerpunkt:** Übergang Schule – Studium

1.2 Rahmenbedingungen

- Gründung 2008, mit Sitz in **Bonn**
- Projektförderung vom MAGS
- Zuständig **für ganz NRW**
- **Bestandteil** des Aktionsplans „Eine Gesellschaft für alle
– NRW inklusiv“

1.3 Arbeitsschwerpunkte im Überblick

1. Beratung
2. Informationsveranstaltungen
3. Öffentlichkeitsarbeit
4. Netzwerk- und Gremienarbeit, Kooperation
5. kombabb-Internetportal (kurz: KIP)

Teil II:

**Situation von Studierenden mit
Behinderung / chronischer Erkrankung
in Deutschland & an der FU Hagen**

2.1 Situation in Deutschland

- Lt. der 21. Sozialerhebung des DSW (2017) haben **11 Prozent** eine oder mehrere gesundheitliche Beeinträchtigung(en).
- best2-Umfrage des DSW, 2016:
 - Bei **4 Prozent** der befragten Studierenden ist die Behinderung / chronische Erkrankung **sichtbar**.
 - Bei rund **zwei Drittel** der Befragten ist die Beeinträchtigung **nicht sichtbar**.

2.2 Situation in Deutschland

Art der Behinderung (lt. „best2-Umfrage“):

- Psychische Erkrankungen (= 53 Prozent)
- Chronisch-somatische Erkrankung (z.B. Multiple Sklerose, Rheuma oder Epilepsie) (= 20 Prozent)
- Legasthenie oder andere Teilleistungsstörungen (= 4 Prozent)
- Bewegungs- und Sinnesbeeinträchtigungen (= 10 Prozent)

2.3 Situation an der FU Hagen

Qualitätsmanagement, Studierendenbefragungen 2014

bis 2017 – Ergebnisse:

- **12 Prozent** haben (eine) gesundheitliche Beeinträchtigung(en).
- Bei **84 Prozent** ist die Behinderung **nicht sichtbar**.
- **12 Prozent** der Betroffenen geben an, dass die Beeinträchtigung **leicht erkennbar** ist.

2.4 Situation an der FU Hagen

Art der Behinderung (2014 – 2017):

- Chronisch-somatische Erkrankung (z.B. Asthma, Diabetes, Rheuma oder MS) (= 41 Prozent).
- Psychische Erkrankungen (= 28 Prozent).
- Bewegungs- und Mobilitätsbeeinträchtigungen (= 24 Prozent).
- Sonstige Beeinträchtigungen (z.B. Tumor-E., ASS) (= 18 Prozent).
- Sinnesbeeinträchtigungen (= 13 Prozent).
- Teilleistungsstörungen (= 3 Prozent).

2.5 Situation an der FU Hagen

Verteilung über die Fakultäten (2014 – 2017):

- Fakultät für Kultur- und Sozialwissenschaften: 15 Prozent
- Rechtswissenschaftliche Fakultät: 13 Prozent
- Fakultät für Mathematik und Informatik: 10 Prozent
- Fakultät für Wirtschaftswissenschaften: 8 Prozent

2.6 Vergleich: Gemeinsamkeiten & Unterschiede

- Anteil der **nicht-sichtbaren Beeinträchtigungen** überwiegt in beiden Fällen.
- Studierende mit **Mobilitäts-, Bewegungs- sowie Sinnesbeeinträchtigungen und ASS** sind an der FU stärker vertreten (im Vergleich zur „best2-Umfrage“).
- Der prozentuale Ansatz an **Studierenden mit Teilleistungsstörungen** ist in etwa gleich.

2.7 Folgen

- Behinderungsbedingte Nachteile / Probleme sind ebenfalls **nicht** sichtbar.
- Die Notwendigkeit von Nachteilsausgleichen von Seiten der Hochschule(n) wird z.T. **nicht** anerkannt.
- Viele Betroffene „outen“ sich **nicht**.

2.8 Herausforderungen (für betroffene Studierende)

- Langsamere Studienfortschritt, es wird **mehr Zeit** benötigt.
- Konzentrationsprobleme bei **langen Klausuren**.
- **Suche nach Alternativen** zu Klausuren oder Praktika.
- **Zu kurze Bearbeitungszeiten** bei Klausuren und Hausarbeiten.
- Hörbehinderungen erschweren z.T. die **Teilnahme an Präsenzveranstaltungen**.
- **Selbstständige Strukturierung** des Studienalltags und Lernstoffs (insb. bei Studierenden mit ASS).

2.8 Daraus resultierende Fragen Betroffener

- Wie gehe ich mit meiner **nicht-sichtbaren** Behinderung / chronischen Erkrankung im Studium um? Bzw. muss ich sie gegenüber der Hochschule **outen**?
- Welchen **Unterstützungsbedarf** habe ich (- als betroffene*r Student*in -) im Hinblick auf ein chancengleiches Studium?
- ...

Teil III:

Beratungs- und Unterstützungsangebote

3. Beratungsangebote außerhalb der Hochschule

- Informations- und Beratungsstelle Studium und Behinderung (IBS) (bundesweit tätig)
- Behindertenspezifische Netzwerke
- Kompetenzzentren Selbstbestimmt Leben NRW
- Ergänzende Unabhängige Teilhabeberatung (EUTB)
- **kombabb-Kompetenzzentrum NRW**

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

